

Dräck am Stäcke

Eine rabenschwarze Komödie in 3 Akten von Hans Schimmel

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**5 m / 5 w**

Fritz Bieri (136)	weisses Schaf der Familie
Helene Bieri (149)	Schwester von Fritz
Willi Bieri (90)	Bruder von Fritz und Helene
Hugo Bieri (130)	noch ein Bruder
Doris Stuber (42)	Verlobte von Fritz
Gisela Strahm (98)	Beste Freundin von Helene
Gertrud Wüthrich (55)	Vermieterin
Marianne Sieber (55)	Nachbarin der Familie Bieri
Kurt Hohler (96)	Bester Freund von Fritz
Albert (3)	Die Leiche

Bühnenbild

Ein gemeinschaftliches Wohnzimmer mit drei Türen. Es ist eher bieder eingerichtet und sehr ordentlich. Zentral steht eine Couch für drei Personen. Ein Esstisch mit vier Stühlen und eine Kommode komplettieren die Einrichtung. Zu der weiteren Ausstattung gehören eine Stehlampe mit Lampenschirm, ein Telefon und ein schon etwas älterer Fernsehapparat. Die weiteren Utensilien ergeben sich aus dem Spielverlauf.

Inhalt

Fritz ist das weisse Schaf der Familie und er hat endlich seine Traumfrau gefunden. Nur leider hat diese noch nicht seine ungewöhnliche Familie kennengelernt. Seine Geschwister sorgen ständig für Chaos. Sein Bruder Willi sorgt als begnadeter Computerhacker für Wirbel, wenn er die Computer Regierung hackt und Rücktrittserklärungen verschickt. Sein anderer Bruder Hugo dagegen ist ein miserabler Erfinder mit einem Sprachfehler, der sich oft fatal auswirkt. Und seine Schwester Helene stinkt seit ihrem Indienurlaub ganz gewaltig, denn sie wäscht seither weder sich selbst noch ihre Kleider. Das Ganze eskaliert als Willi einen Job als Leichenwagenfahrer annimmt und sein Fahrzeug durch eine Panne lahmgelegt wird. Da sich die Werkstatt weigert das Fahrzeug mit „Inhalt“ zu reparieren, wird die Leiche kurzentschlossen in der gemeinsamen Wohnung zwischengelagert. Da dies sein Bruder Fritz auf keinen Fall erfahren darf, wird die Leiche einfach zum „Leben“ erweckt.

1. Akt

(Fritz sitzt am Tisch, auf dem einige Papiere liegen und studiert aufmerksam ein Dokument. Ab und zu kratzt er sich ratlos am Kopf, dann schreibt er wieder etwas auf das Blatt Papier. Er ist sehr korrekt gekleidet)

Hugo: *(sehr aufgeregt, stotternd und mit einem Stabmixer in der Hand)* I has. I has ändlech. Das isch dr gross Durchbruch!

Fritz: Was für ne Durchbruch?

Hugo: Da... da... da... da... da... da... da... da...

Fritz: Wosch mer öppis säge oder si das Morsezeiche wo du vo dir gisch?

Hugo: Da... da... da... das Ding hie. Ändlech isch mer dr gross Wurf glunge.

Fritz: Jo und witer?

Hugo: Gsehsch de nid, wasi hie i dr Hang ha?

Fritz: Mou, das gsehni scho, aber i gseh glich nüt Ussergewöhnlechs.

Hugo: Das gits doch nid! Das isch die gröschti Erfindig sit... sit...

Fritz: Super, du machsch jo Fortschritt. Jetz schtotterisch scho ganzi Wörter.

Hugo: Seisch. I ha nume nid gwüsst, mit was dassis söu vergliche, wüus doch so... so... so... so... so...

Fritz: Chum ändlech zur Sach! I ha nid ewig Zit.

Hugo: Da... da... da... da... das machi jo grad.

Willi: *(tritt auf)* Wo zum Tüfu isch dr Stabmixer?

Fritz: Frag mau dr Brüetsch.

Willi: Was mit em Mixer vor?

Hugo: Das isch kei Mi... Mi... Mi...

Fritz: Was de süsch?

Hugo: Natürlech e Ra... Ra... Ra...

- Willi:** So wieni di könne, hesch e Raddampfer erfunge. Das isch mir aber grad völlig egau. Gib das Ding do häre, dassi s Iis cha verhacke, woni für mi Drink bruuche.
- Fritz:** Chönntsch die Suuferei nid wenigstens am Morge lo sii? Würum stroofft mi dr Herrgott mit sonere Familie?
- Willi:** Was heisst hie strooffe? Bis froh dassis hesch, süsch wär dis Läbe jo stinklängwilig. Usserdeäm isches nach mire innere Uhr ersch früech am Obe und chlei Aukohou förderet mini Konzentrationsfähigkeit, woni im Momänt dringend bruuche.
- Hugo:** Da... da... da... da...
- Fritz:** Haut mou schnäu dis Muu, Hugo. I muess zersch no öppis mit dim Brüetsch klääre und ig vergisse immer wasi wott säge, wenn du für ei Satz e viertu Schtung bruuchsch.
- Hugo:** Da... da... das isch gemein.
- Willi:** Nei, Realität.
- Fritz:** Länk nid ab, Willi. Für was muesch di de so konzentriere? Säg jetz nid, dass di wider i Computer vor Regierig ighäckt hesch und e Abdankig vom gsamnte Bundesrot per Rundmail ad Press verschickt hesch?
- Willi:** Sone Seich. Us settige Chindereie bini doch mittlerwile lengschtens usegwachse.
- Fritz:** De isch jo guet. Schliesslech het di die Chinderei ou zwöi Jahr id Chischte brocht.
- Willi:** Eis Jahr bitte schön. Dr Räscht isch uf Bewährig.
- Fritz:** Stimmt, mit dr Uflag ir Zuekunft d Finger vor Computeralag vo dr Regierig zloh.
- Willi:** Das machi jo. Aber es wär schön, wenn dr Hugo mir ändlech dr Mixer gub.
- Hugo:** I ha dir scho einisch gseit, dass das e Ra... Ra... Ra...
- Willi:** Jo, i weiss. Es isch e Raddampfer.
- Hugo:** Chabis, e Ra... Ra... Raddampfer het doch kei Schrube, sondern e Propäuer.
- Fritz:** De wärs es Flugzüg.

- Hugo:** Dir sit beid so doof. I ha doch scho die ganzi Zit gseit, dasses e Ra... Ra... Ra... (*Fritz gibt Hugo einen leichten Schlag auf den Hinterkopf*) Rasierapparat isch.
- Willi:** Blödsinn, wie wottsch di mit däm Ding rasiere? Dä chunnt doch gar nid bis ad Barthoor häre.
- Hugo:** Är isch jo ou nid für Barthoor, sondern für A... A...A... Achsuhoor dänkt.
- Fritz:** Nei danke, i probiere das Ding nid us. Das zwickt mer zfescht, wens d Achsuhoor usriisst.
- Helene:** (*tritt auf. Sie trägt eine sehr alternative Schlapperkleidung, die genau so verdreht ist wie ihre Hände und das Gesicht. Die Brüder wedeln leicht mit den Händen um den Gestank zu vertreiben, der sie umgibt*) Chasch mer di Rasierapparat no einisch gäh, Hugo? Es paar Stopple si no blibe stoh. Das hani ersch gmerkt, wo d Schwellig wäg isch gsi, dört wo mir das Ding d Hoor unger de Arme usgrisse het.
- Willi:** (*schaut angewidert auf den Stabmixer*) Chasch das Ding bhaute. Usserdäm trinki mi Whisky jetz lieber unverdünnt. Muess d Übukeit bekämpfe, wo mir grad obbsi chunnt.
- Fritz:** Wenn duschisch wider einisch, Helene? Dä Gschtank wo du verbreitisch isch chuum uszhaute.
- Helene:** (*von oben herab*) Das isch kei Gschtank sondern mini Aura. Mi indisch Guru het ganz genau gwüsst, dasses am Mönsch nid guet tuet, wener immer wider Wasser a si Körper loht. Me wäscht sini Aura nid ab... (*Hebt die Arme und bildet mit Daumen und Zeigefinger einen Kreis*) Ommmm.
- Willi:** Vo wäge Aura. S einzige wo di umgit isch e Dräckpanzer und es sehr intensivs Aroma.
- Helene:** Echlei Dräck stercht s Immunsyschem. Usserdäm stinki nid, sondern produziere Pheromon wo, wie jede weiss, e ganz bsunderi Aziehigschraft hei.
- Fritz:** Es frogd sech nume uf was.
- Willi:** Ganz sicher uf Motte, Lüüs und Flöh.
- Hugo:** Fritz, was si Phe... Phe... Phe... was isch das, wo bir Helene so shtinkt?

- Fritz:** Pheromon si Lockstoff wo derfür Sorge, dass Mönche wo zunenang passe enang ou finge.
- Hugo:** I wott aber nid no es zwöits Schtinktier hie. Usserdäm isch üsi Wohnig sowiso z chlii, siti mis Labor igrichtet ha.
- Helene:** Dir heit doch aui kei Ahnig und scho gar nid uf was dasses im Läbe achunnt.
- Willi:** Houptsach du weisches.
- Helene:** Richtig. I bi uf dr Suechi nach mim innere Glichwicht und nach dr absolute Erlüchtig, woni erreiche, wenn mini Lüterig und die absolut Reinheit vo mine Gedanke und mim Körper ändlech abgeschlosse si.
- Fritz:** De fo doch mou mit em Körper a und gönne es Bad.
- Helene:** Dir Banause, dir verschtöht nid emou asatzwiis vo was dassi rede.
- Hugo:** I... i... ig scho und drum hüüfi dir ou es Liecht und s Glichwicht z finge.
- Willi:** Lieber nid. Mir bruuche nid no meh Chuchigrät, wo nach dr zwäckentfrömdete Benützig nimm z bruuche si. Wobiis mir sowiso schleierhaft isch, wiso du plötzlech dini Achsuhoor rasiersch, di aber standhaft weigerisch di z wäsche.
- Helene:** Die bruuchi fürnes gwüsses Rituau, wo dir sowiso nid verschtöht, ou wennis öich erkläre. Mi Guru het immer gseit...
- Fritz:** Ommmmmm.
- Helene:** (*schaut ihn erstaunt an*) Genau. Wohär weisch du das?
- Willi:** I weiss was für nes Rituau.
- Fritz:** Do bini aber gschpannt.
- Willi:** Si wott wüsse, wie sech d Umwäutverschmutzig ir Zuekunft uswürkt und ob e Dräckpanzer Schutz gäge vermehrti Sunneischtrahlig bietet.
- Helene:** Sone Blödsinn. D Gisela chunnt nächär dohäre und möcht dassi ihre d Zuekunft vorussäge.
- Hugo:** W... w... wenn sie nones paar Tag wartet, chani ihre häufe. I boue nämlech grad e Zitmaschine.

- Fritz:** Bi gloub vo Irre umgäh.
- Willi:** Mi würd ender intressiere, würum usgrächnet d Gisela e Blick id Zuekunft wott wärfe. Sie planet doch sowiso aues für Johre voruus. So nes gordnets Läbe wär nüt für mi. I liebe d Überraschige, wo mir s Läbe so bietet.
- Helene:** Dir heit vo Froue würtlech kei Ahnig. D Gisela möcht wüsse, wie sech ihres Liebesläbe entwickelt.
- Fritz:** Und drum rasiersch du d Achsuhoor?
- Willi:** Aha, jetz chumi noche. Guete Sex muess dräckig sii. Für das si d Achsuhoor vor Helene natürlech hervorragend geeignet. Wottsch dr Gisela es Tee drus mache? D Grichtsmediziner froge sech när sicher, was für nes neus Gift ufem Märet isch, wenn ihri Liiche ufem Obduktionstisch lit.
- Helene:** Banause.
- Hugo:** Wenn dr weit, obduzier ig d Gisela. Mis Labor isch sehr guet igrichtet.
- Fritz:** Dir sit doch aui komplett wahnsinnig. Use jetz und hautet mi nümm lenger vo minere Arbet ab.
- Hugo:** W... w... was machsch de grad?
- Fritz:** Mini Stüürungerlage parat mache. D Marianne chunnt nöchstens und hiuft mer d Schtüürerklärig usfüue.
- Willi:** I ha gmeint sie sig Standesbeamtin?
- Fritz:** Das stimmt, aber früecher het sie bir Schtüürverwautig gschaffet.
- Helene:** Genu. Sie hett gnue gha dervo, immer truurigi Gsichter um sech zha.
- Willi:** So gross isch dr Ungerschiid zwüschem Standesamt und dr Stüürverwautig jo ou nid. Schpötischens nachem „Jo“ vergeit de Manne sowiso s Lache. Mi schleppt garantiert kei Frou vore Autar.
- Helene:** Du verzöusch scho wider Blödsinn. Es isch erwise, dass verhüroteti Manne lenger läbe.
- Willi:** Das cha scho sii, aber sie si vüu ender bereit zum schtärbe.

- Fritz:** Use jetz, dassi mi wider uf mini Ikommensschtüür cha konzentriere. Und dänket dra, dassi hüt am Mittag niemmer vo öich i dr Wohnig möcht gseh.
- Hugo:** W... w... würum nid?
- Helene:** (*vorwurfsvoll*) Wüu er sini nöii Flamme erwartet und nid möcht dass sie üs gseht. Är schämt sech nämlech für sini Familie.
- Hugo:** D... d... das isch gemein. Mir schäme üs jo ou nid für di.
- Willi:** Obwouh mer wirklech Grund derzue hätte.
- Fritz:** (*entriistet*) Siter aui übere gschnappet? Für mi muess me sech garantiert nid schäme. I bi dr einzig vo üsem Schtammboum, wones ganz normaus Läbe füehrt.
- Helene:** Ebe drum. Chömet mir göh. Söuer säuber luege, woner ohni üs blibt. Sini Zuekunft gseht sowiso düschter us, wanner sis Läbe nid grundlegend änderet.
- Fritz:** Wohär wotsch das wüsse?
- Helene:** I has usem Kafisatz vo dim Tassli gläse.
- Fritz:** I trinke aber Tee.
- Helene:** No schlimmer.
- Willi:** Wer nicht hören will, muss fühlen. Biet wenigstens dr Marianne nüt Aukoholischs a. Du weisch was passiert, wenn sie ou nume ei Tropfe Aukohou trinkt.
- Fritz:** Kei Angscht, das machi sicher nid.
- Willi:** De isch jo guet. I muess jetz pressiere, ha nämlech e Näbejob agnoh.
- Helene:** Was für ne Näbejob?
- Willi:** (*etwas ausweichend*) Bimene Transportungernähme.
- Fritz:** I hoffe, dasses nid scho wider öppis Illegaus isch.
- Willi:** Dass du immer grad so schlächt vo mir dänksch.
- Helene:** Chömet, mir göh. Dr Fritz wird eines Tages scho no merke, waser a üs het. (*Abgang Willi, Helene und Hugo*)
- Fritz:** Ändlech Rueh. (*Es klingelt an der Tür. Fritz öffnet. Auftritt Kurt*)

- Kurt:** Hoi Fritz. Isch di Brüetsch deheim?
- Fritz:** Säg nid, er het scho wider öppis agschtöt.
- Kurt:** Mou. Vilicht het er Dräck am Stäcke. Üsi Behörde het verdächtigi Aktivitäre feschtgschtöt uf sine Computer, wo mir üs nid ganz chöi erkläre.
- Fritz:** I bi froh dassi e Fründ bim Nachrichtedienscht ha, wo dr Willi chli im Oug bhautet und mi warnt, bevor er wider e Bockmischet bout.
- Kurt:** Es git aber ou Gränze, woner nid sött überschritte. Süsch cha ou ig nüt meh drgäge mache, dass er wider id Chischte wanderet. Är het vor churzem nume Glück gha, dass sech üsi Bundespresidäntin so über sis Mail gfröit het.
- Fritz:** Was fürnes Mail verdammt no mou? Är het doch verschproche d Computer vom Bundesrat i Rueh z lah.
- Kurt:** Das heter jo ou. Dasmou het dr Computer vom französische Staatspresidänt müesse dra gloube. Är het üsere Bundespresidäntin i sim Name es Mail gschickt, dass er gärn e Nacht mit ihre würd verbringe.
- Fritz:** Ou du liebi Zit! Das darf doch nid wöhr sii. Het sie ihm gantwortet?
- Kurt:** Jo, aber die Nachricht heimer vorsichtshauber loh verschwinde. Hoffentlech cha si mit de Dessous wo sie bschtöt het, no anderwitiig öppis afo.
- Fritz:** I rede nächär es ärschts Wörtli mitem.
- Kurt:** Mach das. Und läär ändlech di Chübu und lüft d Wohnig einisch düre. Excüse, aber hie schtinkts ganz verrückt.
- Fritz:** *(sehr verlegen)* I gloube nid, dass mit däm s Gruchsproblem glöst isch.
- Kurt:** *(entsetzt)* Säg jetz nid, dini Schwöschter het immer no nid duschet.
- Fritz:** Leider nein.
- Kurt:** Dini Problem möchti würklech nid ha. Biet mer doch wenigstens es Glas Wii a, dassi das... hm... Aroma chli besser verträge.

- Fritz:** Du chasches scho bim Name nenne. Dä Gschtank isch würklech nid zum ushaute. Aber was söui mache? D Helene isch schliesslech mini Schwöschter.
- Kurt:** Und passt hervorragend zum Räscht vo dinere Familie.
- Fritz:** *(seufzend)* Du seisches. I hole dr öppis z trinke. *(Abgang Fritz. Es klingelt an der Tür, Kurt öffnet, Auftritt Marianne)*
- Marianne:** Hallo. Isch dr Fritz nid do?
- Kurt:** *(sichtlich von Marianne angetan)* Är isch grad i dr Chuchi. Dir chöit aber gärn ine cho.
- Marianne:** *(tritt ein)* Danke. Chöiter ihm säge, dassi do bi?
- Kurt:** Das isch nid nötig, är chunnt sowiso grad wider. I dr Zwüschezit kümmeri mi gärn um öich.
- Marianne:** *(etwas reserviert)* Sehr ufmerksam, aber das isch nid nötig. I chume ihm nume mit dr Schtüüererklärig cho häufe und wieni gseh, heter ou scho aues zwäg gleit.
- Kurt:** I rede aber gärn chli mit öich.
- Marianne:** Und ig bi hie zum schaffe.
- Kurt:** Darfi öich wenigstens öppis z trinke abiete? Es Glas Wii vilicht?
- Marianne:** *(erschrocken)* Um Himmus Wüue, nume das nid! I verträge kei Aukohou. Höchschstens es Glas Trubesaft vilicht.
- Kurt:** Keis Problem. Das holi öich doch gärn. *(Auftritt Fritz mit zwei Gläsern Rotwein in der Hand)*
- Fritz:** Hallo Marianne, du bisch jo scho do.
- Marianne:** I ha nächär no ne Trouig, drum bini chli früecher cho.
- Kurt:** I ha dere Dame i dim Name ou scho öppis z trinke abote.
- Fritz:** Das isch lieb vo dir. *(Zu Marianne)* I ha aber scho ir Chuchi uss ghört, dass cho bisch. Du möchtisch sicher wider e Trubesaft, wie immer. Wie du gsehsch hani ne scho drbii.
- Marianne:** *(blättert in den Unterlagen die auf dem Wohnzimmertisch liegen)* Machts dir öppis us, wenn mir

zersch i dis Büro göh? I gseh nämlech ufe erscht Blick, dass hie es paar Ungerlage fähle.

Kurt: *(schaut Marianne verliebt an)* De chumi aber mit. Sone nätti Gsöuschaft het me schliesslech nid jede Tag.

Fritz: Würum? Du chasch mi doch jederzit cho bsueche?

Kurt: I ha doch nid di gmeint. *(Abgang Fritz, Kurt und Marianne)*

Gisela: *(tritt auf, elegant gekleidet und mit Handschuhen an den Händen die später noch wichtig werden. Stotternd)* Ha... Ha... Hallo. Wo sitr au? K... k... komisch, d Tür isch offe und es isch n... n... niemmer ume.

Hugo: *(tritt auf)* Ho... Ho... Hoi Gi... Gi... Gisela.

Gisela: Ho... Ho... Hoi Hu... Hu... Hugo. Isch d Helene deheim?

Hugo: Wart, i schmöcke mou noche.

Gisela: Du meinsch sicher noche luege.

Hugo: M... m... muessi nid. Mini Nase weiss genau, ob sie hie isch oder nid.

Gisela: A... a... auso wott sie sech immer no nid wäsche?

Hugo: Nei, aber ei Vorteil het die ganzi Sach.

Gisela: Und wele?

Hugo: D Flöige si au ihrem Zimmer.

Gisela: Das tönt a... a... aber gar nid guet.

Hugo: I bi im Momänt grad dra e Gruchsneutralisator z erfinge. Dr Prototyp isch gli ferti.

Gisela: Hoffentlech ischer nid so gfährlech wie dini letscht E... Erfindig.

Hugo: Weli meinsch?

Gisela: Dr Massageschtueuh.

Hugo: Dä hani g... g... gar nid so schlächt gfunge.

Gisela: De h... h... hättisch nid d Konschtruktionsplän vom elektrische Schtueuh dörfe bruuche.

Helene: *(tritt auf)* Hallo Gisela. Schön dass do bisch. I ha scho aues vorbereitet.

- Gisela:** Sehr guet. I muess unbedingt wüsse, ob und wenn ändlech e M... M... Ma i mis Läbe chunnt.
- Hugo:** Würum?
- Gisela:** Wüui kei Luscht ha, aus J... J... Jungfrou z schtärbe.
- Hugo:** I ha ne Erfindig gmacht, wo dir chönnt witerhäufe.
- Helene:** Was für ne Blödsinn hesch de jetz scho wider erfunde?
- Hugo:** Kei Blödsinn. Das Ding isch lännglech und wenn mes a... a... aloht, fohts afo s... s... surre.
- Gisela:** W... w... was söu das sii?
- Hugo:** E Vi... Vi... Vi...
- Helene:** Hugo, ungerschtoh di! D Gisela bruucht das nid und usserdäm chas kei Maa ersetze.
- Gisela:** Auso i finge die Idee nid schlächt, wüu mit em ne Vi... Vi... Vi...
- Helene:** (*entrüstet zu Gisela*) Säg mou, geits no? Zersch söui dir häufe e Maa finge und jetz würdisch di mit em ne Vib... auso mit em ne Ersatz zfride gäh?
- Gisela und Hugo:** (*zusammen stotternd*) Wiso? Mir rede doch vore Vi... Vi... Videokamera.
- Helene:** Ups. De hani gloub öppis fausch verschtande.
- Gisela:** Derbi het sech di Brüetsch doch ganz genau usdrückt.
- Hugo:** Richtig. D Gi... Gi... Gisela weiss immer sofort, wasi wott säge.
- Helene:** (*mehr zu sich selbst*) Keis Wunder. Aber ig weiss nid genau, wie e Videokamera ar Gisela zumene Maa söu verhäufe.
- Hugo:** Das isch doch ganz eifach. Sie seit öppis, macht es fründlechs Gsicht und mir schtöue dr Füm is Internet.
- Gisela:** I finge d Idee n... nid schlächt.
- Helene:** Nüt isch. Mir hei nächär die Seance wie mers abgmacht hei und ig säge dir wies mit dim Liebesläbe witer geit. Am beschte chunnsch grad mit mir i mis Zimmer, de chöi mer d Utensilie parat mache, wo mer bruuche.
- Hugo:** De chumi aber mit. I wott unbedingt gseh, wie das funktioniert. (*Abgang Hugo, Helene und Gisela*)

- Willi:** *(tritt auf. Er steckt vorsichtig seinen Kopf durch die Tür und schaut sich im Zimmer um)* Ändlech, d Luft isch suber. Es wird aber ou Zit, dassi i Rueh cha telefoniere. *(Willi nimmt den Telefonhörer ab)* Hallo. Hie isch Willi Bieri. I ha nume wöue säge, dassi ungerwägs bi. D äh... Fracht isch scho im Outo. Auerdings wott die Chischte scho wider nid agumpe. Wenns gar nid geit, lüti am Pannediensch a. – Nei, i bi uf jede Fau pünktlech. – Klar. I lüte nech a, wenni z Pole bi. *(Es klingelt an der Eingangstür, Willi öffnet. Auftritt Gertrud, die sichtlich erfreut ist Willi anzutreffen)*
- Gertrud:** Das isch aber schön, dassi öich hie triffe.
- Willi:** Tuet mer leid, aber i ha im Momänt überhoup kei Zit.
- Gertrud:** Chönntet dir nid für ne chliine Momänt i mini Wohnig cho? I ha d Vorhäng gwäsche und müesst se wider ufhänke.
- Willi:** *(ungeduldig)* Ig cha nid uf ne Leitere chlättere. Ig bi nid schwindufrei.
- Gertrud:** *(bei dem Wort „hebet“ macht Gertrud eine entsprechende Geste)* Das isch ou nid nötig. Mir würds länge, wenn dir mi hebet, wenni uf d Leitere chlättere.
- Willi:** Aber wenni doch...
- Gertrud:** *(lehnt sich verdächtig nahe an seiner Schulter an)* Dir chöit doch anere eleischtehende Frou nid e chliini Bitt abschloh.
- Willi:** Guet, wens de unbedingt muess sii. Aber mir müesse pressiere. Ig ha öbbis extrem wichtigs z erledige.
- Gertrud:** Mis Aalige isch ou wichtig. Aber kei Angscht, i tue nech nid überschtrapaziere. No nid. *(Abgang Willi und Gertrud)*
- Fritz:** *(tritt auf mit Marianne und Kurt. Er hält einige Unterlagen in der Hand)* Und du meinsch würklech, dassi mini Schtüüerkläärig scho nöchscht Wuche cha abgäh?
- Marianne:** Logisch. So kompliziert si dini Inahme und Usgaabe jetz ou wider nid.
- Kurt:** Wenni öich ganz fründlech drum bitte, würdet dir mir de bi minere Schtüüerkläärig ou häufe?

- Fritz:** Wiso? Bis jetz bisch doch immer so schtouz gsi, dass se elei chasch mache.
- Kurt:** Bis jetz scho. Aber d Ussicht d Frou Sieber i minere Nöchi z ha... i meine e kompetänti Person über mini Schtüürekklärig lo z luege, isch no besser.
- Marianne:** *(sehr reserviert)* I gloube nid, dassi öies Aagebot überhought cha anäh. Für no meh Chunde hani eifach kei Zit.
- Kurt:** *(Marianne anhimmelnd)* Schad. *(Zu Fritz)* Isch sie immer so zrugghautend?
- Fritz:** Nei, nume bi Manne.
- Marianne:** *(nimmt eines der Gläser die immer noch auf dem Tisch stehen und trinkt es in einem Zug aus)* So, jetz chöi mer afoh. Aber öppis muessi dir no säge Fritz, dr Trubesaft isch ou scho besser gsi. Dä isch vüu z suur.
- Fritz:** Wiso? Es isch doch die gliichi Marke wie immer.
- Kurt:** *(nimmt einen Schluck aus seinem Glas)* Und di Wii isch ou nid bsunders. Vüu z süess für mi Gschmack.
- Fritz:** Z süess? Das cha nid sii. Es isch dä wo immer.
- Marianne:** Mir isches chlei komisch.
- Fritz:** Wie komisch?
- Marianne:** *(näht sich ihm auf eine sehr erotische Art und Weise)* I bi grad chli alehnigsbedürftig, gloubi.
- Kurt:** Auso i opfere mi gärn.
- Fritz:** *(entsetzt)* Säget nid dass... *(Er nimmt das Glas aus dem Marianne getrunken hat und riecht daran)* Dir heit d Gleser vertuuscht. Ou nei, das darf nid wohr sii!
- Kurt:** Was isch de so schlimm dra?
- Marianne:** *(lässt von Fritz ab und nähert sich Kurt. Dabei legt sie ihre Arme um seine Schultern und reibt ihr Bein an seinen Schenkeln)* Wenni Aukohou trunke ha, chani mi nimm beherrsche. *(Bei diesen Worten zieht sie Kurt noch näher an sich heran)* Nimm mi, du Hängscht!
- Kurt:** *(versucht Marianne auf Distanz zu halten)* Fritz, hüuf mer doch! Das geit sogar mir chlei z schnäu.

- Fritz:** Kei Chance. Wenn sie Aukohou het gha, wird sie zur Klymthomanin.
- Kurt:** *(während er sich von Marianne befreit)* Was, verdammt no mou, isch e Klymthomanin?
- Marianne:** *(verfolgt Kurt, der ihr krampfhaft versucht zu entkommen)* Chumm dohäre, du chliine Schlingu! Du hesch sowiso kei Chance.
- Fritz:** Sie wird mannstoll und chlauet wie ne Euschtere.
- Kurt:** *(flüchtet weiterhin und stolpert dabei über die Couch auf der er zu liegen kommt)* Und was chame dergäge mache?
- Marianne:** *(stürzt sich auf ihn und bleibt auf Kurt liegen)* Nüt, mi Schatz! Jetz chunnsch dra.
- Kurt:** Fritz, hüuf mer ändlech! Die frisst mi no uf.
- Fritz:** *(grinsend)* Gfrässe het sie no kene. Vernaschet hingäge scho.
- Kurt:** *(befreit sich und springt auf)* I wott mi aber nid loh vernasche. I bi süsch immer dä wo vernascht.
- Marianne:** Das cha sii. Aber hüt bini dra und du bisch riif.
- Kurt:** *(während er in Richtung Tür läuft)* Hilfee!
- Marianne:** *(verfolgt ihn und entledigt sich gleichzeitig ihres Blazers)* Gib uf. Du hesch kei Chance! *(Abgang Marianne und Kurt durch die Eingangstür)*
- Fritz:** *(in sich hinein grinsend)* Im muess am Kurt äüä go häufe. Nid dass öppis passiert, wo beidi när beröie. U de gliich. Wenni mirs rächt überlegge... schadts am Kurt garantiert nid und d Marianne wird vilicht ou chli lockerer. *(Abgang Fritz durch die Tür, die zu seinem Zimmer führt. Auftritt Hugo, Gisela und Helene aus der anderen Tür. Helene trägt feierlich eine Schale mit brennenden Räucherstäbchen in beiden Händen. Gisela trägt immer noch Handschuhe und hat eine Tupperbox in den Händen, in der sich die Achselhaare von Helene befinden. Anmerkung des Autors: Bitte nicht zu wörtlich nehmen. Willi macht ein feierliches Gesicht und wedelt mit einem Fächer)*
- Gisela:** I bi so ufgregt. Meinsch würklech das klappt und ig finde e M... M... Partner?

- Helene:** Das funktioniert bombesicher. I cha auerdings nid garantiere, dasses würklech di Troummaa isch. S Schicksau chame nämlech nid beiiflusse.
- Hugo:** Muessi no lang es firlechs Gsicht mache? Da... da... das isch ex... ex... extrem aschträngend.
- Helene:** I wott dermit nume vermeide, dass mit dim übleche dumme Grinse d Geischer vertribsch, woni rüefe.
- Hugo:** Das isch gemein. I ha keis du... du... dumms Gri... Gri... Lache.
- Gisela:** Das stimmt. Das Gri... Gri... Lache vom Hugo fingi gar nid so schlächt.
- Helene:** De hürotne doch, wenner dir so guet gfaut.
- Hugo und Gisela:** Nu... nu... nume das nid.
- Helene:** Würum nid?
- Hugo:** W... w... wüu bi üs e Ehekrach so lang würd duure, d... d... dassi gar kei Zit meh hätt zum Erfinde.
- Gisela:** U... u... und d Versöhnig w... w... wahrschiinlech genau so lang. Und irgendeinisch müesse mer schliesslech ou no sch... sch... schlooffe.
- Helene:** Gueti Argumänt. Auso chömet, mir föh a.
- Gisela:** Müesse mir ou öppis m... m... mache?
- Helene:** Wenni rüefe „Geischer vor Ungerwäut chömet zu üs“, de müesst dir mini Wort widerhole.
- Hugo:** Dasch a... aues?
- Helene:** Nid ganz. Wenni zwöi mou id Häng chlatsche, müesster „ommmmm“ rüefe.
- Gisela:** I gloube, das schaffe mer no g... g... grad.
- Helene:** Guet, de föh mer jetz a. Zersch muessi dr aber no us dr Hang läse, dassi e grobi Richtig ha, nach was für emne Geischt, dassi muess sueche.
- Hugo:** I cha dir ou e K... K... Kompass uslehne. Dä hani nämlech ou erfunge.
- Gisela:** E K... K... Kompass? Das gits doch scho lang.
- Hugo:** Aber keine wo nach Süde zeigt.

- Helene:** Fertig jetz. I ha nid dr ganz Tag Zit. Gib mer ändlech dini Hand.
- Gisela:** *(reicht Helene ihre Hand)* De m... m... mach ändlech.
- Helene:** *(nimmt die Hand von Gisela und schreit laut vor Schreck auf)* Um Himmus Wüue! Lut dire Läbeslinie wirsch gschlachtet, kochet und gfrässe.
- Gisela:** Darfi vilicht zersch no mini Händsche us Schwiinsläder abzieh, bevor witer machsch?
- Hugo:** Mini H... H... Hang überchunsch aber nid.
- Helene:** Die wotti ou gar nid. Dini Zuekunft steiht sowiso scho fescht.
- Hugo:** Ehrlech? Du k... k... könnsch mini Zuekunft?
- Helene:** Sicher. Du verhungersch wenn im Reschtorant probiersch öppis z Ässe z bschtöue.
- Hugo und Gisela:** Das isch g... g... g... gemein.
- Helene:** So bini haut. Wär het d Cherze derbi, wo mer müesse azünde?
- Hugo:** Was für Ch... Cherze?
- Helene:** Was für Cherze? Du schtöusch Froge. Hesch s Gfüeuh, dass üs d Geischer im häue Tageslicht chöme cho bsueche?
- Gisela:** Du hesch aber keis Wort drvo gseit, dass mer Ch... Ch... Cherze bruuche.
- Helene:** *(genervt und ungeduldig)* Wüus säubverschändlech isch e Seance bi Chertzeliecht z ha. Dir heit jetz würklech vo nüt en Ahnig.
- Hugo:** De holi haut e Cherze. I ha ganz e schöni, wo uf Ch... Chnopfdruck lüchtet. Die hani chürzlech erfunge.
- Helene:** Däm seit me normalerwiis Taschelampe und die gits scho lang. Am beschte kümmeri mi säuber drum. Aber dir häufet mer sueche.
- Gisela:** Wenn meinsch, de chöme mer h... h... haut mit.
(Abgang Gisela, Hugo und Helene)
- Willi:** *(tritt auf. Ist sehr aufgeregt. Stürzt zum Telefon. Nimmt den Hörer ab und wählt)* Es git keis Problem Chef. – Nei, i bi noni ungerwägs, wüu die verdamnti Chischte

scho wider nid agumpet. – Natürlich hani am Pannediensch aglüt, aber dä weigeret sech s Outo mitznäh, solange die äh... Fracht drinn isch. – Är seit, d Wärschtatt weigeret sech dä Uftrag aznäh. – Klar hani däm Pannemönsch gseit, dass er em nüt meh cha mache. Aber är ladt die Chischte nid uf, solange die angeri Chischte no im Outo isch. – Waaas söui? Ne bi mir zwüschelaagere? – Das geht uf kei Fau. I wohne nid elei hie. – As Gäud woni verdene söui dänke? - Guet, ig makes. *(Legt den Hörer wieder auf)* Wenn das nume guet geht. *(Abgang Willi. Kommt nach kurzer Zeit wieder zurück. Auf einer Sackkarre transportiert er einen sichtlich bleichen, toten Herrn in einem schwarzen Anzug)* I hätt nie dänkt, dass es so schwär isch e Liichewage z fahre.

Vorhang

2. Akt

(Der tote Albert sitzt stocksteif auf der Wohnzimmercouch. Der Kopf ist leicht nach vorne geneigt und die Augen sind geschlossen)

Doris: *(tritt auf mit einer Handtasche unter dem Arm. Schaut sich leicht unsicher in der Wohnung um und entdeckt den toten Albert auf der Couch)* Hallo. Excüse, d Tür isch offe gsi. I sueche dr Herr Bieri. Chöit dir mir säge, ob er da isch? *(Alberts Kopf neigt sich zur rechten Seite in Richtung Tür)* Danke. De isch är auso dört äne im Zimmer. De überraschi ne mou. Är rächnet sicher ersch schpöter mit mir. *(Abgang Doris nach rechts)*

Helene: *(tritt mit Gisela und Hugo auf. Sie hält zwei Kerzen in der Hand. Alle drei gehen auf den Esszimmertisch zu, ohne die Leiche auf dem Sofa zu bemerken)* I hoffe, dass mer die Seance ohni witeri Verzögerige chöi starte. I cha mers nid erloube mini tägliche Meditationsstund z verpasse, süsch chani no Ewigkeite uf mini inneri Reinigung warte.

Hugo: I ha ou es super Abfüehrmittu erfunge. Das reinigt di innert churzer Zit. De bruchsch ou kei Me... Me... Medizinschtung meh.

Gisela: Me... Me... Meditation isch öppis angers aus Medizin. D Gisela suecht ihri inneri Mitti.

Hugo: So ne Qua... Qua... Qua... Blödsinn. D Mitti isch ungefähr bim Buchnabu. Das weiss doch jedes Ching.

Helene: Du schwigsch jetz mou gschider, süsch wärde mer gar nid fertig. Absitze und Muu zue. Beidi.

Hugo und Gisela: O... o... o... okey.

Helene: *(zündet die Kerzen an, wobei der Beleuchter den Raum abdunkelt. Das Licht konzentriert sich alleine auf den Tisch an dem die drei sitzen)* Ommmm. Geischer vor Ungerwäut, chömet zu üs. *(Hugo und Gisela schauen Helene mit grossen Augen an. Helene sichtlich genervt)* Was isch los? Dir söuet doch mini Wort widerhole hani gseit. Geischer vor Ungerwäut, chömet zu üs.

Hugo: Da... da... das hani glatt vergässe.

Gisela: Ig ou.

- Helene:** De konzentrieret nech gfälligst. I ha scho einisch gseit, dassi nid dr ganz Tag Zit ha. Und vergäset s Chlatsche nachem „Ommmm“ nid.
- Hugo:** G... guet.
- Helene:** *(wirft sich noch einmal in Pose)* Ommmmm. *(Hugo und Gisela klatschen wie wild in die Hände)* Das isch nid zum gloube, dir stotteret sogar bim Chlatsche.
- Hugo:** D... d... das cha sicher ou nid jede.
- Gisela:** Sch... sch... schtimmt. Das cha me nid lehre, das muess aagebore sii.
- Helene:** Dir machet mi no wahnsinnig. Guet, mache mers eifacher. Geischer vor Ungerwäut, chömet zu üs.
- Hugo und Gisela:** Ge... Ge... Ge... Ge... Ge... Spuk vor Ungerwäut, chumm zu üs.
- Helene:** Verdammt, so geht das nid. Dir müessts wortwörtlech noch sage.
- Hugo:** W... w... wei... wei mer scho...
- Gisela:** Nume ch... ch... chöi... chöi mer nid. *(Es klingelt an der Tür)*
- Helene:** *(steht auf und geht an die Tür)* I ha die schüüchi Ahnig, dass es mit öich zwöine nid funktioniert.
- Gertrud:** *(tritt ein)* So geht das nimm witer, Frou Bieri. Entweder ruemet dir ändlech dr Abfau wäg oder i muess angeri Saite ufzieh. Aui Mieter beschwäre sech übere Gschtank, wo us öiere Wohnig chunnt. Usserdäm muessi no einisch mit öiem Brueder rede.
- Helene:** Im Momänt störet dir würklech grad, Frou Wüthrich. Usserdäm hets bi üs kei Abfau ir Wohnig wo chönnt schtinke.
- Gertrud:** Das chöiter mir nid verzöue, i schmöckes doch ganz genau.
- Hugo:** Da... da... das isch nid dr Abfau wo schtinkt, es isch...
- Helene:** Säg jetz nüt Fausches, Hugo.
- Hugo:** I ha nume wöue säge, da... da... es isch e Spiritusgruch.
- Gisela:** Spi... spi... spirituell het dr Hugo wöue säge.

- Gertrud:** Aha spirituell. Mir isches totau egau, was dr Grund isch. Uf jede Fau muess es ufhöre.
- Helene:** Das geht jetz aber nid. Mir si zmitzt i dr Seance zum usefinge wie sech s Liebesläbe vo minere Fründin Gisela zuekünftig entwickelt.
- Gertrud:** *(auf einmal sehr aufgeschlossen und neugierig)* Das isch interessant. Meineter das funktioniert bi mir ou?
- Helene:** Sicher. Sitzet doch zu üs und de frogi d Geischer ou no grad nach öiere Zuekunft. Es chiem mer sowiso grad gläge. Die zwöi si nämlech nid fähig das Ritau korrekt düre zführe.
- Gertrud:** Das Aagebot nimi gärn a. Und dr Gschtank ghört würklech derzue?
- Helene:** *(räuspert sich)* Das isch dr Gruch vonere Aura. Natürlech ghört das derzue.
- Gertrud:** *(reibt sich die Hände)* De föh mer jetz a. I chas chuume erwarte z erfahre obi i Zuekunft wider bemannt werde.
- Helene:** Schön, föh mer a. Dir widerholet eifach was ig säge.
- Gertrud:** Isch guet.
- Helene:** *(nimmt wieder ihre Arme hoch und schliesst die Augen. Ihre Beschwörung ist ein monotoner Gesang)* Ommm. Geischer vor Ungerwäut, chömet zu üs.
- Gertrud:** *(in genau der gleichen Stimmlage wie Helene)* Geischer vor Ungerwäut, chömet zu üs. Und pressieret gfelligscht chlei. D Suppe steit bi mir ufem Herd und chunnt gli drüberus.
- Helene:** *(leicht verärgert)* So geht das nid. Wenn dir mini Wort nid genau widerholet, klappets entweder nid oder es passiere Sache, wo meischtens nid agnähm si.
- Gertrud:** Isch jo guet, aber pressiere söue sie glich.
- Helene:** Gut Ding will Weile haben.
- Hugo:** I muess ou pressiere. Mini Erfindig steit ou ufem Herd.
- Gisela:** Was hesch de jetz scho w... w... wider erfunge?
- Helene:** Höret uf. Entweder mir mache die Geischerbeschwörig jetz ärschthhaft oder gar nid. De erfahret dir nie, weli Manne öich i Zuekunft glücklech mache.

- Hugo:** Das macht n... n... nüt. I wott kei Ma.
- Helene:** Konzentrier di gfelligscht und probier mini Wort noche z säge. (*Jetzt sichtbar gereizt*) Ommmm, Geischer vor Ungerwäut chömet zu üs.
- Gertrud:** Geischer vor Ungerwäut chömet zu üs. Und schicket mir e Maa wo mi uf Hände treit, gnue Chöhle het und usgseht wie dr Geroge Clooney.
- Gisela:** Ge... ge... ge... genau. Und är söu schön agleit si und Aschtang ha.
- Hugo:** H... H... H... Houptsach är schwigt und mischt sech nid i mini Experimänt ii. (*Genau in diesem Moment fällt Albert mit einem lauten Schlag von der Couch. Erschrocken springen alle Anwesenden von ihren Stühlen auf und starren auf Albert. Die Beleuchtung wandert zu Albert*)
- Gertrud:** Um Himmus Wüue! Wo chunnt de dä Typ plötzlech här?
- Helene:** (*sichtlich entsetzt*) Mir hei gloub statt e Geischt, e Liiche hie häre beschwore.
- Alle:** (*schauen erst auf Albert und dann sich gegenseitig an*) E Liiche? (*Alle rennen schreiend ab*)
- Willi:** (*tritt auf*) Gott sei Dank het dr Pannedienscht ändlech dä Liichewage ufglade. Wie chame wäg em ne Tote nume so blöd tue? (*Willi sieht dass Albert auf dem Boden liegt und geht auf ihn zu um ihn aufzuheben*) Hoppla! Hets di vom Hocker ghoue? Kei Angscht. Du überchunnsch dini ewigi Rueh sobau dr Liichewage gflickt isch. S Krematorium z Pole wartet scho uf di. (*Willi schüttelt den Kopf während er Albert wieder auf das Sofa setzt*) Was sech d Lüt so löh loh ifaue zum es paar Franke für d Kremation z schpare. (*Auftritt Fritz und Doris*) Scheisse.
- Fritz:** I ha würtlech no nid mit dir grächnet, aber i fröie mi natürlech sehr dass hie bisch.
- Doris:** I bi unheimlich gschpannt z gseh, i was für emne Umfäud du so läbsch, Schatz.
- Fritz:** Trautes Heim, Glück allein.
- Doris:** (*deutet zu Willi und Albert*) So ganz elei schiinsch aber nid z sii.

- Fritz:** *(bemerkt erst jetzt die Beiden auf dem Sofa)* Verdammt, was machsch de du hie? Hani dir nid gseit, i wöu elei sii, wenn d Doris chunnt.
- Willi:** Wenni ehrlech bi, hani ou nid drmit grächnet no hie z si.
- Doris:** *(zu Fritz)* Wottschr mer die zwe Herre nid vorschtöue?
- Fritz:** *(sichtlich verlegen)* Dr eint isch mi Brüetsch dr Willi und dr anger könni säuber nid.
- Willi:** *(aufgeregt und sich windend)* Das... das isch e entfärnte Bekannte vo mir. Leider het üses Outo e Panne gha, drum hani ihn uf... i meine, iglade mit i üsi Wohnig z cho.
- Fritz:** *(durch die Zähne sprechend zu Willi)* Houptsach dir verschwindet so schnäu wie müglech wider. Und probier di wenigstens einisch i dim Läbe z benäh.
- Doris:** *(geht auf Willi zu und streckt ihm die Hand entgegen)* Es fröit mi öich könnezlehre.
- Willi:** *(immer noch sichtlich nervös, schüttelt ihr die Hand)* Es fröit mi ou. Und wie mi das fröit öich usgrächnet jetz könnezlehre.
- Doris:** Und schtöuet mer doch ou no öie Bekannt vor.
- Willi:** *(spontan)* Nei.
- Fritz:** *(wütend)* Jetz hani doch grad gseit, du söusch di benäh. Los, jetz stöu üs dä Herr vor.
- Willi:** *(schwitzt sichtlich vor Verlegenheit und Aufregung)* Jo wüsster... es isch so... mi Kolleg... dr Albert... isch so unheimlech schüüch.
- Doris:** *(beugt sich zu Albert herunter und streckt ihm auch die Hand entgegen)* Das isch bi üs doch gar nid nötig. Mir fröie üs drüber, ihn könnezlehre.
- Willi:** *(noch aufgeregter)* Was machi jetz, dass die Sach nid ufflügt?
- Doris:** Was heiter gseit?
- Willi:** I ha mi nume gfrogt, wasi cha mache, dass er sini Hand cha ufe hebe. Ar het nämlech e Zerrig am Arm.
- Doris:** Ou, das tuet mer leid.

- Willi:** *(nimmt die Hand von Albert der den Kopf immer noch nach unten hängen lässt und legt sie in die Hand von Doris)* Wart Albert, i hüufe dir echlei.
- Fritz:** Dä chunnt mir irgendwie komisch vor.
- Doris:** Gsehter, nume nid so zrugghautend. Ig heisse Doris.
- Willi:** Dr Albert het immer Schwirigkeite s Muu ufztue, wenne Frou ir Nöchi isch. Är füeuht sech de immer so... sprachlos.
- Doris:** *(schüttelt Albert die Hand. Er lässt sie nicht mehr los. Sie bemüht sich sichtlich sich von ihm zu lösen)* Das isch aber schad, dir schiinet e sehr zuvorkommende Mönsch z sii.
- Willi:** Jo, das isch er. I bi sicher, wenn er irgendwann die richtigi Frou fingt, geht er vor ihre id Chnöi und treit se uf Hände. *(Doris versucht immer noch die Hand von Albert loszuwerden und stemmt sich ihm etwas entgegen. In diesem Augenblick rutscht Albert von der Couch und kniet vor Doris)*
- Fritz:** Mit däm bini jetz aber gar nid iverschtange. Är söu gfelligscht en angeri Frou sueche. Die hie isch scho bsetzt.
- Willi:** *(nimmt die Hand von Albert und öffnet nach und nach alle Finger so dass die Hand von Doris wieder frei ist)* Benimm di Albert. Das isch d Fründin vo mim Brüetsch und sie steiht nid uf so stiiffi Type wie du eine bisch. *(Willi setzt Albert wieder auf das Sofa)*
- Doris:** *(setzt sich neben Albert auf die Couch)* Das isch aber doch kei Grund unhöflech z sii zu ihm. Und es isch ou kei Grund dr Chopf lo z hange. Lueget mer doch mou id Ouge.
- Willi:** *(öffnet unauffällig mit zwei Fingern die Augenlider von Albert und hebt seinen Kopf etwas an, so dass er Doris anblickt)* Gsehsch, es geht doch.
- Fritz:** I troue däm Kärli trotzdem nid. Dä chunnt mer immer schreger vor.
- Doris:** Wenn dir jetz no chli lächlet, würeketer vüu sympathischer.
- Willi:** *(schiebt die Mundwinkel von Albert etwas nach oben so dass dieser anfängt zu grinsen)* Es geht doch. Wieni

immer säge, es Lächle freut d Umwäut und choschtet nüt.

Fritz: *(eifersüchtig)* Auso mir längts. Chumm Doris, i lade di is Kafi visavis ii. De cha mi Brüetsch mit däm... Herr i aller Rueh druf warte, bis d Outopanne behobe isch und de chöi sie sech verzieh.

Doris: Wenn du meinsch. I ha mi uf jede Fau gfröit öich könnelehrt zha. *(Abgang Doris und Fritz)*

Willi: Puh, das isch knapp gsi. Es hätt mer no grad gfäuht, wenn die zwöi gmerkt hätte, dass sie mitere Liiche rede. I luege jetz mou noche, wie wit dass dr Pannediensch isch. *(Abgang Willi. Auftritt Helene, Hugo, Gertrud und Gisela)*

Helene: I ha doch gseit, dir söuet genau s gliiche säge wo ig. Jetz hei mer e Liiche am Haus.

Hugo: *(fährt sich mit der Hand über seinen Hals)* A m... m... mim Haus isch niemmer. Dä Typ sitzt immer no ufem Sofa.

Gisela: Und was m... m... mache mer jetz?

Gertrud: Gueti Frog.

Helene: Irgendwie müesse mer ne los wärde. Stöuet nech mou vor was passiert, wenn me i üsere Wohnig e Liiche fingt.

Gertrud: I darf gar nid dra danke, wie das dr Wärt vo mim Huus würd sänke.

Gisela: Wenigschtens si n... nid mir tschoud a sim Tod.

Helene: Dir chöit froh si, dass dä Kärli nid i Einzuteili hie isch acho. Es hät mi nid verwungeret, so wie dir stotteret.

Hugo: Aber me hät ne d... d... dütlech besser chönne entsorge.

Gertrud: Womit mer wider bim Thema wäre. Wie wärde mer ne los?

Gisela: I ha ne Idee.

Helene: Und die wär?

ETC ETC